

Alle Tage Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 29.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Druckerei für alle in Breite 2,50 Bll., für die Höhe 3 Bll., für das Gewicht 20 Bll., außerdem 20 Bll. Resten am Ende des verflochtenen Teils die Höhe 100 Bll., Quer (s. d. Beilagen), 30. Unterrichtsblatt (Sonntags), 2. Band, Witzelungen.
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Veltzgerstraße 87, Hinterhaus.
Telephon 153; Robottens-Zelchen 172. Ein. G. Brannschweig.
Verantwortl. Dr. Walter Gehndelien in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Eingeliegene für die in Halle a. S. u. in den Umgebungen der Provinz Sachsen, außerdem 20 Bll. Resten am Ende des verflochtenen Teils die Höhe 100 Bll., Quer (s. d. Beilagen), 30. Unterrichtsblatt (Sonntags), 2. Band, Witzelungen.

Dienstag, 19. Januar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dönhofsstraße 14.
Telephon 1494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Wort und Reichsfinanzreform.

Die internationale Lage ist wenig befriedigend. Das Ausland rechnet auf die innere Schwäche und Unreinheit des deutschen Volkes. Wie früher wird es sich äußern; in der Stunde des Not wird Deutschland einig sein. Aber mit Recht freut das Mitglied der Reichs- und freisinnigen Partei, daß Dr. Brentano in einer solchen öffentlichen Abhandlung: haben die Parteien immer die Vaterlandsinteressen über die Fraktionsinteressen gestellt? Hat die deutsche Presse stets den gesunden nationalen Instinkt bewiesen, der die Presse aller anderen Nationen beherzigt? Hier muß es besser werden. Die Parteien müssen Deutschland die nötige finanzielle Rüstung geben! Das Ansehen Deutschlands hängt jetzt in erster Linie von der glücklichen Erledigung der Finanzreform ab! Unmöglich, an England gegenwärtig in gleicher Lage ungefähr die gleiche Summe neuer Steuern im wohlverstandenen nationalen Interesse vorzuschlagen ohne große Schwierigkeiten bewilligen wird.

Von der Entscheidung über die Reichsfinanzreform hängt aber auch die Entscheidung über die Reichsreform ab. Den gegenwärtigen Zustand schildert Dr. Brentano in den Worten: „Daß man sich über die Form einigt, in der Steuern, Bier und Tabak erheblich größere Erträge liefern, daß man für die besonders besaßene Elektrizitäts- und Inflationserlöse Ertragsteuern findet, das bietet kaum unüberwindliche Schwierigkeiten. Die „Prinzipien“ sind die Hauptfrage, die politische, nicht die finanzielle Seite ist ausschlaggebend. Die Linie stellt, von ihrem Standpunkt ganz mit Recht, die Forderung, daß sie die indirekten Steuern nur erhöhen will, wenn zugleich die direkten Steuern entsprechend steigen. Die Rechte hat hiergegen im Prinzip nichts einzuwenden und ist bereit zu solchen Bewilligungen, die ja in den Einzelheiten unter Zustimmung der Reichsversammlung eintreten werden. Es sind keine finanziellen, sondern durchaus vaterländische Gründe, aus denen die Rechte insoweit der Reichsreform zustimmt und zum großen Teil der Nachlasssteuer entgegentritt, und es ist bisher noch nicht gelungen, einen anderen Weg zu finden, auf welchem Rechte und Linke sich verständigen können.“

Mit dem Zentrum sei die Reform nur unter Rücktritt des fürstlichen Bülow unter Aufgabe des Bredes zu machen, d. h. unter Herausforderung einer inneren Krise von unüberwindlicher Tragweite. Nicht der Mittelpartei werde es sein, offenkundig zu machen, daß sie im Falle einer Zertrümmerung des Bredes für eine Wehrheit mit dem Zentrum nicht zu haben seien. Dann werde auch das Zentrum nicht die Früchte einer solchen Lage genießen. Die dann zu erwartende Stärkung der Sozialdemokratie sei die Schwäche an der Position des Zentrums. Nur die Aufrechterhaltung des Bredes sichere eine gedeihliche Weiterentwicklung unserer inneren Politik auch für einen späteren Rücktritt des Fürstlichen Bülow.

Was zu den trübsten Blöcken der Zeit sei die Einigung über eine Finanzreform innerhalb des Bredes, ganz sicher gewesen. Aber wenn auch die nationale Stimmung jetzt in einer Zeit von Agitationen der Interessenten unterzugehen drohe, der Reichstag werde seine vaterländische Pflicht tun und das deutsche Volk werde die unvermeidlichen Opfer tragen. Aber die Anforderungen an die Reichsversammlung und die Steuerkraft der Bürgerlichen müßten auch ihre verünftigen Grenzen behalten.

Die Durchführung mit vaterländischem Geiste ist heute mehr denn je nötig, jenen Geiste, welchem dem besten Teile unseres Volkes der am Freitag verlorene Ernst von Widenbruch in den lebendigen Offenbarungen seiner Dichtungen nach dem letzten Kriege glücklich erneuert mit seiner großen Volung-Werbet innerlich, was für äußerlich geworden sei! Erfüllt die Erregungenschaften großer Tage mit dem herrlichen Anhalt! Gehaltet das federative Zeugnis Reichs zur wohlthätigen deutschen Heimat, zum mächtigen Vaterland aus!

Arbeitslosigkeit.

Unser Industrie fehlt der Arbeit und dadurch ist auch der Handel lahmgelegt. In der Stadt und im Industriebezirk müssen notgedrungen Laufende von Arbeitern feiern. Zwar muß man der deutschen Arbeitgebern das rühmende Zeugnis geben, daß sie ihre Arbeiter nicht ohne zwingende Notwendigkeit auf die Straße legen. Manche lassen, wenn auch mit verkürzter Arbeitszeit und mit verminderter Arbeiterlohn, weiter arbeiten, auch wenn die Geschäfte sich wenig oder gar nicht lohnt und man am liebsten den Betrieb ganz einstellen möchte, damit erst einmal die Läger geräumt werden. Daß die ewige streifflüchtigen Arbeiterführer dieses den Arbeitern gebrachte Opfer zu würdigen wissen, muß nach den bisherigen Erfahrungen bezweifelt werden.

Die Arbeiter führen nach Notstandsarbeiten. Notstandsarbeiten sind Arbeiten, die streng genommen nicht notwendig sind, sondern nur gemacht werden, um die Arbeitslosen etwas verdienen zu lassen. Aber soll sie machen lassen? Der Staat hat keine Kosten, und gerade die Parteien, die sich als Arbeiterpartei aufspielen, sieht, ist am wenigsten geneigt, die Stellen durch neue Steuern und andere geht es ja nicht — füllen zu helfen. In den nächsten Wochen ist jetzt möglich auch Solche. Wo soll auch das Geld herkommen, wenn alle Geschäfte darniederliegen? Manche Stadt kommt zudem gar in Verlegenheit, was für Notstandsarbeiten sie machen lassen soll, da in ihrem Reichsbild dergleichen nicht zu tun ist. Und wenn nun gar die Arbeiter meinen, durch Streikdemonstrationen Notstands-

arbeiten erzwingen zu können, so muß ihnen doch entgegengehalten werden, daß niemand das Recht hat, Streikdemonstrationen zu veranstalten.

Die Arbeiter reden ja viel von einem Recht auf Arbeit. Davon kann aber nur die Rede sein, wenn auch eine Pflicht zur Arbeit anerkannt wird. Davon wollen aber die Arbeiter nichts wissen, haben wir uns doch an verschiedenen Orten überzeugen müssen, daß die Arbeitlosen ihnen aufgetragene landwirtschaftliche Arbeiten nicht machen wollten. Wir kommen damit auf den springenden Punkt der ganzen Sache. Die Arbeiter, die die Stadt und der Industriebezirk zu viel haben, fehlen der Landwirtschaft an allen Ecken und Enden. Zwar in diesem Augenblick weniger, denn der Winter ist für die Landwirtschaft die arbeitslose Zeit, aber im Herbst müßten dem Landmann Unmengen von Kartoffeln und Weizen im Boden errieten, weil seine Leute zum Annehmen zu haben waren, und wertige Weizen davon riefen in den Städten die Arbeiter nach Notstandsarbeiten.

Man meint nun, daß auf dem Lande weniger verdient wird als in der Stadt. Doch sind auch auf dem Lande die Löhne in den letzten Jahren erheblich gestiegen, und der Arbeiter, der sich richtig mag, sieht sich auf dem Lande nicht schlechter als in der Stadt. Zudem ist in vielen Gegenden dem Sparmann Gelegenheit gegeben, ein eigenes Heim zu gründen, während er in der Stadt immer nur Miete wohnen muß. Daß die Arbeit auf dem Lande schwieriger ist, ist nur für gewisse Zeiten wahr; manche landwirtschaftliche Arbeiten sehen mehr wie eine Erholung aus. Von den meisten landwirtschaftlichen Arbeiten oder darf behauptet werden, daß sie gesunder sind als die in der Fabrik, wie denn auch der Landarbeiter in der Regel gesunder und kräftiger aussieht als der Fabrikarbeiter. Nach Aufhebung und ähnlichen sozialdemokratischen Forderungen kann auf dem Lande nicht die Rede sein; da muß gearbeitet werden, wenn die Arbeit da ist, und hinterher gibt es gute Lage. Auch der Vorwurf, daß die landwirtschaftliche Arbeit Saisonarbeit ist und daß außerhalb der Saison wenig oder nichts für den Tagelöhner zu verdienen ist, ist nur halb wahr. Die Leinwand bringt es ja mit sich, daß mancher Bauer und Gutsbesitzer nicht zu viele Leute bekommen kann, als er dauernd auf seinem Hofe beschäftigen könnte, und daß er in besonders arbeitsreicher Zeit die Saisonarbeiter aus Polen und Galizien zur Hilfe nehmen muß, für die er sich bedanken würde, wenn er dauernd Anwerbe und Mähe genug bekommen könnte. Und wenn man gar in sozialdemokratischen Kreisen die Landarbeiter als eine Art besserer Sklaven schildert, so beweist das nur, daß die Sozialdemokraten ländliche Verhältnisse nicht kennen. Würde ein Teil der Arbeiter dazu zu bewegen sein, aufs Land zurückzugehen, so könnte der Landmann die nötigen Arbeiter bekommen, und manche Industrie würde aus Mangel an Arbeitern verhandeln, in guten Zeiten ins Maßlose hinein zu produzieren, wodurch doch nur immer wieder erreicht wird, daß bald ein Ueberangebot von Waren vorhanden ist, für die kein Absatz ist, wodurch dann wieder die geschäftlose Zeit entsteht. Auch die Industrie muß ja doch im Grunde zufriedener sein, wenn sie, vielleinst auch bei geringererem Verdienste, seinen Absatz hat. Das Auf- und Abschwanfen ist und bleibt ein ungesunder Zustand.

Aus dem Reichstage.

In der sehr kurzen 186. Sitzung wird die erste Beratung der Arbeitlosenfrage erledigt. Guts und Anträge sind sehr schwach besetzt, wie dies an demselben Tage der Fall zu sein pflegt. Als erster Redner spricht sich Abg. Doeffel (Reichsp.) zu Gunsten des Entwurfs aus, bemängelt jedoch die Einzelbestimmungen der Handwerksstellen. Mit der Aufhebung der Handwerksstellen ist er einverstanden. Der Abg. Behrens (Christl.-lsg.) der hierauf das Wort ergreift, macht, wie schon der Redner, auf die verwerfliche Haltung der Sozialdemokratie aufmerksam, die in der Beratung des Entwurfs und in dem Betragen nach seinen Rednerkreisen mit den Industriellen einig ist. Er selbst spricht sich für paritätische Kammern aus. Nach der Rede der Abg. Müller, erklärt, er werde den erwähnten Fortschritt an, der mit der Vorlage gegeben werden soll, aber läßt doch durchsagen, daß er unter Umständen auch für reine Arbeiterkammern sich erklären könnte. Nachdem der Abg. Dr. Voltz (Reichsp.) sich für die Vorlage ausgesprochen und der Zentrumskandidat Giesberts gewünscht hat, daß die Reden bei den Konversationen in der Kommission gehalten werden müßten, polemisiert noch Abg. Seeling (Soz.) gegen einzelne Redner, ohne besondere Wirkung zu erzielen. Hiernach wird die Diskussion geschlossen und nach einer langen Reihe persönlicher Bemerkungen der Entwurf einer Kommission übergeben.

Der Präsident macht hierauf dem Hause Mitteilung von dem Ableben des Abg. Rüggenberg (Zit.), der in der nächsten Sitzung getötet wird. Nachige Sitzung Montag 1 Uhr. Zeitungsblatt. Schluss 2 1/2 Uhr.

Die Denkschrift über Deutsch-Südwestafrika.

Die südafrikanische Denkschrift ist in Reichstage zur Verteilung gelangt. Die weiche Basisüberlieferung ist von 7110 auf 8218, also um 1108 Köpfe gestiegen. Besonders beachtenswert ist die Zunahme der Frauen um 412, der Kinder um 205, sowie der Geburten von 152 auf 204. Diese erfreulichen Erregungen sind auf die zunehmende dauernde Verbesserung des Gesundheitszustandes zurückzuführen. Die starke Abwanderung von 2065 Köpfen, umfaßt größtenteils Ausländer, die der Rufstand in das Land gebracht hatte. Die Zahl der

Eingeborenen wird ohne die Quamos auf 50 000 geschätzt.

Die Klagen über Arbeitermangel haben im allgemeinen nachgelassen, wennschon mit der wachsenden Bevölkerung naturngemäß auch eine größere Annahmefähigkeit der vorhandenen Arbeitskräfte Hand in Hand ging. Eine Erregung dieser Arbeitskräfte wird sich durch die Erregung der noch im Felde liegenden Getreide nach und nach ermöglichen lassen. Die Handelsbanken sind zwar ohne Schwierigkeit zur Arbeit heranzuziehen, jedoch nur ihnen, ihrem Volkscharakter entsprechend, ein längeres Verweilen auf ein und derselben Arbeitsstätte unzulässig. Die Gefahr, daß die Eingeborenen, die noch im Felde sind, durch leichtfertigen Schuldenmachen bei weichen Geldern gefährdet werden, ist groß. Es wurde deshalb dem Gouverneur eine Verordnung vorgelegt, die das Kreditgeben an Eingeborene von der Genehmigung der Behörde abhängig macht.

Die gesundheitlichen Verhältnisse waren zu friedliebend. Malaria trat nur selten auf. Die Eingeborenen hatten unter Sterblichkeit und Geschlechtskrankheiten zu leiden. Es ist bei der großen Zahl der Eingeborenen sehr schwer, eine Verminderung namentlich der Geschlechtskrankheiten herbeizuführen.

Die Verwaltungsgeschäfte nahmen einen normalen Verlauf. Einen besonderen Fortschritt nahm die Entwicklung der Landespolizei, sie ist jetzt 200 Mann stark.

Das gesamte wirtschaftliche Leben befand sich in einem Übergangszustand aus der Verwirrung des Krieges mit allen feinen wirtschaftlichen Anormitäten zu einer ständig vorwärts schreitenden normalen Entwicklung. Ein wirtschaftlicher Zusammenbruch, wie er von manchen Seiten vorausgesetzt wurde, ist nicht eingetreten. Der Rückgang im Warenmarkt ist eine natürliche Erscheinung, da mit Verminderung der Aufwandsgruppe der Bedarf sich entsprechend verringerte. Die übrigen Bedürfnisse haben im allgemeinen eine erfreuliche Weiterentwicklung zu verzeichnen. Es läßt sich schon jetzt die Grundrichtung klar erkennen, in welcher die Entwicklung zu führen ist. Es gilt in erster Linie die natürlich vorhandenen Wirtschaftsfaktoren zu sichern, um im weiteren Verlaufe sie sowohl ausdehnend zu verwerthen, als durch weitere Produktionsfaktoren zu ergänzen. Durch form-, viel- und gerienwirtschaftlichen Betrieb, wie auch durch Vorkauf und Verkauf kann das Land nützlich gemacht werden. Der durch den Krieg völlig vernichtete Viehbestand hat sich durch Einfuhr und durch Zucht soweit erholt, daß er bereits jetzt wieder als erstrebenswerter Wirtschaftsfaktor in Betracht kommt. In der Verbesserung und Vermehrung des Viehbestandes liegt die Hauptaufgabe der wirtschaftlichen Förderung des Landes.

Das Zusammen der Bevölkerung und ihre größere Schichtbarkeit hatten eine verhältnismäßig schnelle Entwicklung der bereits vorhandenen ersten Anfänge gewerblicher und industrieller Unternehmungen zur Folge. Im besten entwickelten sich das Brauereigewerbe, 8 Brauereien brauen gutes alkoholfreies Bier.

Unfürsorgliche Ausnutzung der Erdbebenkatastrophe.

Der „freie Arbeiter“, ein Berliner Anarchistengruppe, veröffentlicht eine lange politische Verachtung über das gewaltige Erdbeben in Südrussland. Diese Verachtung ist in eigenartiger und läßt einen so interessanten Einblick in die sozialdemokratisch-anarchistische Gedankenwelt zu, daß es sich verlohnt, von ihr Notiz zu nehmen. Da wird zuerst der verhängnisvolle „Bolschewismus“ Vorwurf daraus gemacht, daß sie keine Vorkehrungen gegen die Katastrophe getroffen hat. „Deshalb machen wir — so schreibt das Blatt — die heutige privatkapitalistische Gesellschaft für die furchtbaren Folgen dieses Erdbebens voll verantwortlich.“ Dann heißt es:

„Für das Unglück in Sibirien und Galabrien, das man jehzeit erwarten mußte, denn auch Erdbeben sind naturgemäß zu bestimmende, wiederkehrende Erscheinungen, war nicht die geringste Hilfeleistung organisiert. Alles blieb und bleibt dem Zufall überlassen. Alles, was geschah, ist und wird unzulänglich bleiben. Denn eine solche Organisation der Hilfe bringt in der kapitalistischen Gesellschaft keinen Profit. Sie ist für sie deshalb nicht notwendig. Die Menschen kosten ja nichts und am aller Menschen Wohl und Glück ist die heutige Gesellschaft nicht da. Der Grund und Boden behält seinen Wert; der Aufbau der Häuser bringt den Unternehmern Nutzen. Das ganze Elend ist nicht durch die Erregung aller Preise Profit; ja größeren je größer das Elend ist.“

Der weiß, ob nicht gar die profitierendere kapitalistische Gesellschaft das ganze Erdbeben veranlaßt hat? Vielleicht zieht man im anarchischen Raar einmal diese Frage in Erwägung. Aber noch von anderen „Profitten“, die aus dem Mitleidensglück zu ziehen verlust werden, weiß der „freie Arbeiter“ zu melden. Er schreibt:

„Da rümt einer, daß die durch die Schule des Militarismus gegangenen Soldaten u. Soldatinnen leisten, als wenn nur die Schule des Brudermordes Menschen ergötze. Wieviel mehr in einer nicht mehr als einem Profit der das Ansehen herauszufolgeln, weil der halbtägige Krieg mit seiner Frau sofort nach Sibirien fuhr, um sich das Unglück zu freuen. Die Frau hat dort einige Verbundene verbunden. Er stapfte auf den Trümmern herum und ließ sich mit anderen Wankläufern fotografieren, sogar an der Waise zweier Toten. Die (nicht mehr abgebrannte Schimpfwerke) des Mannes und die einseitige Erregung menschlicher Pflicht der Frau werden als die höchsten Selbsten benehelt.“

Da waren es vermutlich auch andere Selbsten in den Augen der anarchischen Unfürsorglichen, die die Wunden und Leiden der verrückelten! Diese Leute ahnen ja in manchen Stücken den gefeierten russischen Hofdramen und „Freiheitshelden“. Schließlich kommt der „freie

Chocosana

Wohlschmeckende Lebertran-Chocolade

in fester Form: ca. 45% Medizinal-Lebertran, Kakao, Zucker, phosphors. Kalk, Lecithin-Phosphors.
Chocosana ist ausserst angenehm zu nehmen, wirkt rasch und sicher, kräftigend und heilend.

General-Depôt
Bahnhofs-Apotheke,
Delitzscherstr. 3.
Fabrikat der
Chocosana-Compagnie, Stuttgart W. 4.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, v. V., Halle a. S.

Geschäftsstelle: Barfüsserstraße 9.
Mittwoch, den 20. Januar cr., abends 8 1/2 Uhr
im kleinen Saal der „Kaiserstraße“, Große Ulrichstraße.
General-Versammlung,
zu welcher mit der Bitte um recht zahlreichen Erscheinen ergebenst
eingeladen wird.
Der Vorstand.

- Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts.
 2. Rechnungslegung und Entlastung nach Anhören der Revisoren.
 3. Mittelbewilligung.
 4. Wahl der Revisoren für 1909.
 5. Weitere Mitteilungen über die Gründung einer Hausbesitzer-Bank.
 6. Wünsche aus der Verammlung.
- 1855

Aluminium-

Hochgeschirr, Geschlecke, Geschenkartikel etc.
zu Fabrikpreisen und unter langjähriger Garantie, empfiehlt
Emil Glänzel, Alter Markt 5, II.
Für Brautleute beste und billigste Einkaufsquelle.

Wratzke & Steiger Juwelen — Halle a. S.

Wegen bevorstehendem Umbau
verkauft ich, um zu räumen,
Hüte und Waren-Bestände dieser
alle und Waren-Bestände dieser
Saison
zu jedem annehmbaren Preise.
Clara Leissner,
Lindenstrasse 53, Ecke König- u. Merseburgerstrasse.

Robert Franz-Singakademie. Dienstag
für Damen, 6 Uhr für Herren Volksschulsaal. Allseitiges
Erscheinen erforderlich. 1728

Hotel Kaiser Wilhelm.
Meine Säle für
Hochzeiten, Festessen und Vereinsfestlichkeiten
bringe in empfehlende Erinnerung. 627

Auch **Sonnabende u. Sonntage** sind noch zu
einige vergeben.
Fritz Rahne, Hoflieferant.

Im Restaurant jeden Freitag **Fisch-Abend.**

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagsstück 12-3 Uhr.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Berlin
Hotel Europäischer Hof.
Bevorzugteste zentrale Lage
Dorotheenstrasse 22, Haupteingang,
direkt neben dem Central-Hotel, 2 Minuten von
Unter den Linden.
Eigene Passage nach dem Centralbahnhof
Friedrichstrasse.
Zentralheizung. Elektrisch. Licht. Aufzug.
Bäder. Mod. Komfort. Zimmer von 2 Mk. an.
Keine Table d'hôte.
507] **Otto Kunze,** Direktor.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonkamp
Semper idem.
Fabrikation einziges Geheimnis der Firma
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Königlicher Hoflieferant
am Rathhausein **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medailen!
Underberg-Boonkamp.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Spendenkasse: Barfüsserstraße 13.
Stellenlose Tiere werden, überflüssiger Tiere täglich 8-12 u.
2-7 Uhr. - Auf Wunsch Zeitung à 1/4, für Unbemittelte kostenlos.
Für die Inserate verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S. Telefon 158.

Hallesche Automobil-Centrale

Grünstrasse 31. — G. m. b. H. — Telefon 3129.
Automobile
Garage und Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb
unter tüchtiger fachmännlicher Leitung bringen wir in empfehlende Erinnerung. 1865



Gesellschaftsreisen

Nach dem Orient
2. Februar, 45 Tage, 2700 Mark. Ägypten, Nilsire bis Assuan, Jerusalem, Athen, Konstantinopel;
2. März, 24 Tage, 1050 Mark. Kairo, Jerusalem, Athen, Konstantinopel;
23. März, 42 Tage, 2175 Mark. Kairo, Jerusalem, Damaskus, Baalbek, Smyrna, Athen, Konstantinopel;
10. Mai, 29 Tage, 1100 Mark. Bosnien, Dalmatien, Montenegro, Korfu, Athen, Konstantinopel.

Nach Italien
11. Februar, 15 Tage, 570 Mark. Ober-Italien u. Riviera, Karneval in Vizza;
16. Februar, 23 Tage, 820 Mark. Ober-Italien, Riviera, Korfu (Karneval);
27. Februar, 31 Tage, 1450 Mark. incl. Sizilien;
4. März, 27 Tage, 820 Mark. bis Neapel;
15. März, 25 Tage, 1300 Mark. incl. Sizilien;
3. April, 32 Tage, 1250 Mark. bis Neapel und Sizilien;
8. April, 15 Tage, 510 Mark. Ober-Italien und Seen;
21. April, 28 Tage, 910 Mark. bis Neapel.

Nach Algier u. Tunis
10. März, 32 Tage, 1350 Mark.
Paris/London von Mai ab, Anfang jeden Monats, 17 Tage, Preis 650 Mark.
Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Trinkgelber im Preise eingeschlossen.
Programme kostenfrei.

Um die Erde
20. Mai, 3 Monate, 12500 Mark.
Paris/London von Mai ab, Anfang jeden Monats, 17 Tage, Preis 650 Mark.
Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Trinkgelber im Preise eingeschlossen.
Programme kostenfrei.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
Berlin W., Unter den Linden 8.
Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32 I.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Abendstück
Gaspard der
Kaiserlichen
Chinesen-Truppe
Lijem-Chaisan.
Zum 1. Male in Europa!
Leben u. Treiben in China!
Les 2 Dionnes,
phänomenale Turner
am dreifachen Hoch.
Louis Tartakoff
12 weibliche
Garde-Kosaken,
militärische Exerziten.
Erführung einer hohen
Festungsmauer.

Les Auberts,
moderne Tänze.
3 Harris,
equilibristischer Bravour-Akt.
Hans Girardet,
Symoritt mit
selbstverfertigtem Repertoire.
O'Neill u. Torss,
Exzentrikt-Komödien.
Friedel Brianelly,
Vortrags-Soubrette.
Droses Velograph,
optische Verichterstattung.

Ein fein. Parfüm, diff. u. besetzt,
find. Sie am bill. bezugsfertig. 91
Parfümerie Oscar Ballin.

Jugend und Schönheit.
Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will,
der verwende
Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder,
deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit
Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhält-
lich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik
L. Leichner, Lieferant der BERLIN, Kgl. Theater, Schützenstrasse 31.
Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr. 5.
Montag, den 25. Januar, abends 8 Uhr
Lieder-Abend
Marta Dähne
von
unter gütiger Mitwirkung von
Eduard Behm (Klavier).
F. Schubert: Dem Unedlichen. Mennon. Schnaucht.
R. Franz: Für Einen. Frühlingsliebe. Sterne mit den goldenen
Füssen. Romanze. Im Mai. F. Liszt: Im Rhein im schönen
Ströme. Ueber allen Gipfeln ist Ruh. Die drei Zigeuner.
E. Behm: Frühlingsabend. Schnaucht. Wiegenlied. Lerchen.
Klavierstücke: Händel: Passacaglia. Schumann:
Aufschwung. Romanze. Noverlette. 741
Konzertstück „Beckstein“ aus dem Magazin von R. Koch.
Karten zu 3.10, 2.10, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 88.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Dienstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr
Konzert von
Simeon Maykapar (Klavier)
und
Nina Ormelli (Gesang).
Klavierstücke von Bach, Scarlatti, Leschetitzky, Tschalkowsky,
Chopin, Dell'Acqua.
Konzertstück „Beckstein“ aus dem Magazin von Reinhold Koch.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10 u. 1.05 in der Hofmusikalien-
handlung von **Heinrich Hothan,**
Gr. Ulrichstr. 88. — Fernsprecher 2885. 689

Strämpfe 1867
werden neu- und angefertigt.
G. Liebermann,
Bernburgerstraße 30.

Nenes Theater.
Direktion E.M. Mauthner.
Dienstag: Blumenthal u. Kadelburg
Die Tür ins Freie.

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 19. Jan. 1909
122. Vorh. im Abon. 2. Viertel.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm
Meier-Griener.
Spielleitung: Karl Stappberg.
Personen:
Karl Heinrich, Erb-
prinz von Sachsen.
Karlshurg . . . Dr. R. Lyndell
a. B. a. E.
Staatsminister von
Daug, Excellenz. H. Friedrich.
Hofmarschall Freiherr
von Kassar, Erz. W. Sieg.
Kammerherr von
Brettenbach . . . M. Nicolai.
Kammerherr von
Meying . . . M. Schrader.
Dr. phil. Fütterer . . . H. Beng.
Lug, Kammerdiener. H. Stollberg.
Ober von Hiltberg . . . H. Neel.
Karl Engelbrecht . . . G. Rüdiger.
Benjamin . . . G. Bänder.
(vom Corps „Sachsen“)
von Habel, Gago.
Bouffier . . . M. Abn.
Hilber, Gastwirt . . . A. Schalling.
Frau Hilber . . . M. Amberg.
Frau Dörfel, deren
Tante . . . M. Branden.
Hellermann . . . H. Amberg.
Kätze . . . G. Bänder.
B. a. E.
Ein Musikus . . . F. Müller.
Schülermann . . . Paul Jung.
Hans . . . Valentin B. Schult.
Reuter . . . Fr. Dem.
Heinrich, Student . . . Ferd. Vogl.
Wittlicher, bed. Heidelberger Corps
„Banolita“, Gago. Horuffia“
„Saxonia“, „Guelphalia“
„Suevia“, Kammerherren, Offiziere,
Wittlianten, Lakaien.
Kaffeeöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. 1720

Mittwoch, den 20. Jan. 1909
nachmittags 3 1/2 Uhr:
16. Weihnachts-Kinder-Vorstellung
in kleinen Saal.
Frau Holle.
Abends 7 1/2 Uhr:
123. Vorh. im Abon. 3. Viertel.
Cavalleria rusticana.
Serauf:
Don Pasquale.

Nach Schluss der Vorleistung
Eröffnungen mit kleinem
Zuschuß im
„Weinhaus Broszkowski“.

Auswärtige Theater.
Dienstag, den 19. Januar 1909.
Leipzig (Neues Theater): Die
Lungen Heber von Lindor.
Leipzig (Altes Theater): Die
Dollarsprinzessin.
Weimar (Hof-Theater): Hoff-
manns Erzählungen.
Griut u. Licht-Theater): Der
Trompeter von Saffingen.

Einladung
s. Beiritt i. d. gemert. Org. Verein
erwerbender Frauen und
Wäbden Deutschlands. Ver-
samml. jed. Mittwoch abds. 8 Uhr
Weidenplan 20. Stifftaffe für
alle Arten v. Arbeiterinnen und
sich selbst für Wort verwendende
weibl. Berufen v. Krantheit und
Arbeitslosigkeit.

Is. Qual.
Baumkuchen,
Torten, Pasteten,
Eispeisen,
Kaffee, Tee,
Gebäck
Johannes David
Café,
Conditorei.
HALLE's. Gaistst.
Kakao, Schokoladen,
Honigkuchen-Versand.

H. Sohnes Nacht,
Gr. Steinstr. 84. 114
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.
Ritt 2 Weigen.

Gedenktage.

19. Januar.

- 1676. Der Dichter Hans Sachs gestorben.
- 1780. Der Reichsfreier der Romantische James Watt, geboren.
- 1808. Der Dichter und Geschichtsschreiber Franz Augler geboren.
- 1809. Der amerikanische Novellist Edgar Allan Poe geboren.
- 1821. Der Dichter und Geschichtsschreiber Ferdinand Gregorovius geboren.
- 1829. Erste Aufführung von Goethes „Faust“ in Braunschweig.
- 1871. Schlacht bei Mont Pelicier; der letzte Ausfall aus Paris.
- 1871. Schlacht bei St. Quentin.
- 1874. Der Dichter Hoffmann von Fallersleben gestorben.
- 1882. Der Forschungsreisende R. v. Schlegelstweil gestorben.

Tagespruch: Die meisten Leute machen sich nur durch übertriebene Forderungen an das Schicksal aufzufrieden.
Wilhelm von Humboldt.

Zum Tode Ernst v. Wildenbruchs.

Schon bei unseren ersten Mitteilungen über den Tod Ernst von Wildenbruchs haben wir auf die Beziehungen hingewiesen, welche ihn mit seinem Freund und Lehrer, unserem verstorbenen Halle'schen Mitbürger, dem Direktor der Französischen Stiftungen Otto Fricke verbanden. Wir sind heute in der Lage, das folgende Gedicht zu veröffentlichen, mit dem er im Jahre 1874 unter Verherrlichung des Manuskriptes eines seiner Werke denselben begrüßte. Es nimmt Bezug auf die Zeit, zu der Fricke im Hause des preussischen Gesandten zu Konstantinopel, in der Villa am Hippodrom, Hausbesitzer war, und auf die spätere Zeit, in welcher der Dichter die militärische Laufbahn aufgegeben hatte und am Gymnasium zu Burg, welches Fricke damals leitete, sich zum Altunterrichternem vorbereitete. Das Gedicht lautet:

In alte Zeiten wilst ich heut Dich malen,
Lach uns noch einmal heute Hand in Hand
Nichtwahr durchwachsen uns're Lebensbahn,
Sag mir in uns'rem Jugend schönes Land.
Siehst Du das Haus am Meeressufer stehen?
Siehst Du das göttlich weise Kind im Tor?
Sprich Du den Hauch des Friedens drüber wehen?
Sprich Du dort dem der frohen Stimmen Thor?
Und sie, die ordnend dieses Haus durchschreitet,
Kannst Du die unbegreifliche Gestalt?
Die tiefe rings und Segen rings verbreitet,
Zur Ehrfurcht zwingt mit freundschaftlicher Gewalt?
Und sie, die Siehe mit den Arbeitstischen,
Den hellen Raum, den Meeresschiff durchkreuzt?
Kannst Du den Strahlen noch, die jugendlichen,
Der willig Deinem Lehrstuhle lauscht?
Siehst Du Dich selbst, wie Du in Jugendheile
Durchstreichst das alte herrliche Byzanz,
Wo aus dem Gewas mit seiner Schlangenzähne
Die Götterhand erhebt in allem Glanz?
Gedenkst Du noch der schönen folgen Wege,
An Bospor's Uferbänken entlang?
An des Kaiserumens Baumgeschäfte,
An Berg und Tal, an manchen stillen Gang?
Steigt Dir empor das Bild der Wanderreisen,
Der der Sphären alter Fernungsmenge?
Wo Du den Ort den Strahlen einst gewiesen,
An dem Darius über'n Bospor ging?
Und als mich da verangern Zeiten Kunde
Von ersten Mal mit tiefer Luft entfiel,
Was das vielleicht die erste Weisheitende,
Wo Phantasie mich träumend angebildet?
Wagant er du zuerst sich zu entsinnen,
Der tief geheime rätselhafte Drama,
Dem Schöpfer nachzubilden die Gestalten,
Die volle Welt zu lösen im Gefang?
Wie nun die Jahre voller der Plage
Mich irrt umfragen, wilst ich Dir's bekann,
Was des Kaiserumens Baumgeschäfte,
Das Schicksal mich zum rechten Weg gewandt.
Und als ich dann mit durstiger Sehne
Von hell'gen Quell der Weisheit heimgeleitet,
Wer schloß mir aus Olympos' gold'ne Säle?
Wer hat die Götter mich verhien'n geleitet?
Du meiner ersten Jugend treuer Güter,
Du warst's, der meine zweite Jugend schuf,
Der, pflegend meiner Seele beste Güter,
Mich flack gemacht zum herrlichstigen Beruf.
Und jungst, da ich den Liebertrug geboren,
Den preisend um das Vaterland ich flocht,
Wie hast die Stimme mächtig Du erhoben,
Wie hast Du an der Weisheit's Ohr gepocht!
Dem Dichtermorte so zum Herzen bringen,
Der hat des Reich's geheimsten Grund erkannt;
Wer Antwort so dem Dichter weis zu bringen,
Der nachstehst ich dem Dichter noch vertraut.
Den Blick zurückgewandt zu alten Zeiten,
Was uns erneuern nie gerüh'nen Bund,
Und sieht du mich das Weg des Schicksals schreiten,
Sei, Freund, dem Freunde naß mit Herz und Mund,
Ich seh' noch dort — wie viel ist zu erringen!
Ich seh' noch — ein Schritt ist doch getan!
So hoff ich dich zum Ziele durchzubringen:
So hoff ich dich und ich bin auf der Bahn.
E. v. Wildenbruch.

Sonntag nachmittag fand in Berlin im Hause Ernst v. Wildenbruchs eine Trauerfeier für den heimgegangenen Dichter statt. Der braune Eigenhain, in dem der Entschlafene ruhte, war im Erkerzimmer der Wohnung aufgebahrt. Eine kleine Trauergemeinde hatte sich eingefunden, unter denen Geheimrat Lehmann vom Auswärtigen

Amt und Paul Bindau, der im Namen der Generalintendantur einer Kranz niederlegte, besonders zu bemerken waren. Konfessionrat Dr. Ginnert aus Weimar, ein Freund der Familie, nahm dann das Wort zu einer Gedächtnisrede. Nachdem kenzzeichnete Geheimrat Diltzen Wildenbruchs dichterisches Schaffen. Zum Schluß sprach Professor Brandl im Namen der Hofkapell-Gesellschaft und im Namen des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande. Die Feier schloß mit einem Vortrag des Liebes „Wilst du mich noch, wilst du mich noch?“ aus Wildenbruchs' „Willehalm“, das von Siegfried Summel, der Tochter des Komponisten, gesungen und vom Komponisten selbst begleitet wurde.

Der Dichter hat, wie man nachträglich hört, nur ungern vom Leben Abschied genommen, das ihm noch mancherlei Erbitterung zuließ noch so viel Erfolg gebracht hat. Seine letzten Worte sollen gewesen sein: „Lieber Gott, laß mich noch nicht sterben!“ Er starb bei vollem Bewußtsein und im Weissen seiner Gattin und seiner Dienerschaft. Der Kaiser erhe, wie hier nochmals im Zusammenhange hervorgehoben sei, den Dichter durch folgendes Telegramm an dessen Witwe:

Die Werbung um den Ginkender Ihres Gatten hat mich mit herzerfüllter Teilnahme erfüllt und Ihre hohen Meinungen warmes Beileid aus. Mit dem deutschen Volk belege ich den Verlust des besten Mannes und großgeachteten Dichters, dessen Lebenswert der Mit- und Nachwelt unergängliche Schätze geschaffen und geliebt hat. Wilhelm I. R.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar drückte sein Beileid in folgendem aus: „Der ichere, unerschütterliche Verlaß, der Sie und uns alle betraf, veranlaßt mich, Ihnen mein herzlichstes Beileid auszusprechen. Wilhelm Ernst.“

Im Berliner Magistrat, der eine außerordentliche Sitzung abhielt, wurde Wildenbruchs ehrend gedacht und im Anschluß daran an die Witwe ein Telegramm abgeandt, in welchem der Magistrat sein Beileid zu dem kürzeren Bericht ausspricht.

Die Beisetzungsfeier in Weimar ist am Dienstag vormittag 11 1/2 Uhr festgesetzt. Die Generalintendantur des großherzoglichen Hoftheaters hat — wie man aus Weimar meldet — an die Witwe des Dichters folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Mit dem ganzen deutschen Volke trauer um den heimgegangenen großen deutschen Dichter die Hoftheater zu Weimar, die Heimstätte deutscher Kunst, wo er sein Talent geübt und gefunden, und wo er sein forderbebrängtes Haupt zur Ruhe betten will. Die Generalintendantur des großherzoglichen Hoftheaters, v. Schrad.“

In der Beisetzungsfeier in Weimar wird sich das gesamte Personal des Hoftheaters beteiligen. Der Großherzog wird sich betretten lassen.

Ein schönes und tief empfundenes Gedicht zum Tode des unergleichlichen deutschen Dichters hat eine junge Gollener Dame uns mit der Erlaubnis zur Veröffentlichung überreicht:

Aus Wildenbruchs' Tode.
Ein heiseres Erzählen erfüllt heut' unser Volk,
Ein tiefes Trauern, ach, beherzt sich jeder,
Denn unser Wildenbruch ist heut' gestorben,
So ruft man weit und überall entgegen.
Du wachst hienach der Götter, der Götter,
Der unerschütterlich freudlich hochgeschritten,
Ein Jünger seiner Geistes, seiner Kraft,
So handelt groß Du da in unserer Mitte.

Du hast, gleich ihm, das Schicksal, das Größe,
Geschöpft aus wunderbarer Dichtung Born,
Du hast's so wie er Gemeines, Böses,
Du lobtest nie er in heiligem Born,
Und seine Doman haben uns gepredigt
Die deutsche Kraft, den deutschen Selbennut,
Du hast in ihnen Deutschlands Geistesführer,
Denn in sie liegt die urdeutliche Mut.

Da, als entziffen uns einst unser Schauer,
Lag neben jehs deutsche Herz im Volke,
Und heute, da Du, Schillens größter Schüler,
Von uns gegangen, liegt des Todes Wolke
Bedrückend auch auf uns. Wer wird nach Dir
So rein das Schicksal uns je verkünden?
Denn ach, harnieder liegt das Meiste jetzt,
Was je man Deinen Bild noch wieder finden?

Den Preis, den man dem besten Drama gößt,
Den hat Gemeines nur davon getragen,
Kom es joteit mit Dir, Du deutsches Volk?
Was würden hierzu Deine Großen sagen?
O, ich Dich heute lenken bei dem Tode
Des Größten eines in des Dramas Reich,
O, fahre um von jenem los'nen Reich,
O, fahre neu bei diesem Elden Reich.

Schwer, daß Du seinem Geiste folgen wilst,
Doch Du Dir ihn zum Führer hast erloten,
Dann wird sein Tod auch Dir von Segen sein,
Dann ist er dadurch Dir niemals verloren.
Und wenn Du dann mit heil'ger, stiller Trauer
Zu seiner Beine trittst, hier und wannam,
Ist ihm es besser aus der Heimatkühle
Und heilige Erde aus dem Vaterland.

Marie-Luise Fricke (Halle a. S.).

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 18. Januar.

Aus dem konservativen Verein.
Die Feier des Geburtsstages unseres Kaisers stellt sich im Vereinsleben des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis immer als Höhepunkt im Jahre dar. Der vortrefflich verlaufenen Feier der früheren Jahre verpönt sich auch das diesmalige Fest in würdiger Weise anzusehen. So viel sich jetzt bekannt wird, findet die Kaisergeburtstagsfeier

Montag, den 26. Januar, abends in den „Thaliafäden“ statt. Auch diesmal werden Konzertmusik und Vokalvorzüge wie patriotischen Ansprachen gehalten und hauptsächlich alle-gemeine Lieder gesungen werden. Die Festrede auf Seine Majestät hat Herr Dr. G. Schmidt, der Vorsitzende des Thüringisch-Sächsischen Geistes- und Altertumsvereins, in dankenswerter freundlicher und berechneter Weise übernommen, während der Vorsitzende des Vereins, Herr Professor Dr. Suchland, die Vaterlandrede halten wird. Im musikalischen Teil wird zunächst unsere einheimische hoch-gedachte Konzertfängerin, Fräulein Elise Ritter, die Festver-sammlung mit einigen Arien und Liedern erfreuen. Die musi-kalische Sicherheit und Schöpfung, sowie die liebste Empfindung des Vortrags von Fräulein Elise Ritter ist längst und allgemein in Halle bekannt, so daß nicht allein hochgespannte Erwartungen voll befriedigt werden dürfen, sondern allein ein wahrer Genuß bevorsteht. Auch Herr Konzertmeister Henschel wird auf seiner Geige einige der so sehr bewunderten Vorträge bieten. Beide Künstler werden auf dem Klavier begleitet werden von Fräulein Ella Lorenz. Die Namen der Künstlerinnen und des Künstlers bürgen für würdlich genussreiche Darbietungen, die Mitglieder des Vereins können sich über die Liebessünder-keit, mit der sich die Vortragenden in den Dienst des Festes stellen, nur sehr freuen. Das Fest wird so wieder einen wunder-baren Verlauf nehmen. (Vgl. übrigens die in den nächsten Tagen erscheinenden Anzeigen.)

Außerdem sei nochmals darauf hingewiesen, daß morgen Dienstag der amnaloge Diskussionsabend ausfällt, dafür soll der Vortrag im Alldeutschen Verband (Thaliafäden, 8 1/2 Uhr) über die Notlage der Deutschen in Desterreich um, besetzt werden.

— Oberbauratennamen. Bei dem gestrigen Oberbaurat in Berlin sind auch eine ganze Reihe von Auszeichnungen nach Halle gelangt. Es erheben: den Raten Oberbaurat 2. Kl. mit Eidenlaub: Wittje, Generalmajor, Kommandeur der 8. Infanterie-Brigade; den Raten Oberbaurat 3. Kl. mit der Schleife: v. Schlabrendorff, Oberst 3. Kl. und Kommandeur des Landwehrregiments Halle; den Raten Oberbaurat 4. Kl.; Baurer, Regierungsrat, Mitglied der Eisenbahndirektion in Halle; Strauß, Regierungsrat und Baurat, Mitglied der Eisenbahndirektion in Halle; Dr. Herbst, Oberbaurat und Regimentsarzt des Königlich Preussischen Regiments Nr. 75; Kadetten, Amtsgerichtsrat in Halle; Dr. Rothstein, außerordentlicher Professor an der Universität in Halle; Schrader, Regierungsrat, Eisenbahn-Inspektor in Halle; Strauß, ordentlicher Professor der Eisenbahndirektion in Halle; den Königlich Preussischen Raten 2. Kl. mit dem Stern: Seydel, Bistf. Geheimrat Oberregierungsrat, Präsident der Eisenbahndirektion in Halle; den Königlich Preussischen Raten 2. Kl. mit Schwerten am Ringe: v. Kronheim, Oberst, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 36; den Königlich Preussischen Raten 2. Kl.: Hilsch, Baurat und Geheimrat Baurat bei der Eisenbahndirektion in Halle; den Königlich Preussischen Raten 3. Kl.: v. Gerhardt, Oberleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments Nr. 68; Klopff, Ober- und Geheimrat Baurat bei der Eisenbahndirektion in Halle; Scharr, Verghauptmann, Direktor des Oberbergamts in Halle; Benschiger, Oberbaurat, Kommandeur des Königlich Preussischen Infanterie-Regiments Nr. 73; den Königlich Preussischen Raten 3. Kl.: Vogelrad, Oberbaurat in Halle; Breitung, Eisenbahn-maschinen in Halle; Grabow, Eisenbahn-Baurat in Halle; Gürtler, Privatmann in Halle; Kobergisch, Feldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 36; Löwe, Oberamtsinspektor bei den Französischen Stiftungen in Halle; Quasch, Unteramtsleiter im Baurat der Infanterie-Regiment; Schöler, Baurat in Halle; Schuster, Ranglieutenant in Halle; Trautmann, Bibliotheksdirektor in Halle; Willhausen, Eisenbahnverwalter in Halle.

— Aus dem Reichspostamt. Von der im Kaiserreich des Reichs-Postamts neu bearbeiteten Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs ist jetzt das Blatt XVI erschienen. Es umfaßt den südlichen Teil vom Elbe bis zum Bodensee, sowie den südlichen Teil von Württemberg mit Hohenzollern, ferner einen Teil von Frankreich und den größten Teil der Schweiz. Das Blatt kam im Wege des Wapenhandels zum Preise von 2 M. für das unangemalte Exemplar und 2.25 M. für das Exemplar mit farbiger Angabe der Grenzen von dem Verlags-Verlag (Berliner Allographisches Institut Julius Neber, Berlin W. 35, Holzmarktstr. 110) bezogen werden.

— Die Provinzialversammlung des Bundes der Landwirte wird in Halle abgehalten. Als Versammlungsort ist der Saal des „Wintergartens“ gewählt, der Tag ist Freitag, der 5. Februar, 2 Uhr nachmittags. Zur Versammlung haben die Eisenbahn-jugend der Prehter von Wangenheim, Kleinpöhl, und Herr aus dem Wippe, die beide den Vortand übernehmen.

— Der Haus- und Grundbesitzer-Verein (e. V., Halle a. S.) hält Mittwoch, den 20. Januar, abends 8 1/2 Uhr in den „Kaiser-fäden“ seine General-Versammlung ab. Aus der Tages-ordnung sehen u. a.: Erhaltung des Jahresberichts, Rechnungs-legung und Entlastung, Mittelberolligung, die Gründung einer Hausbesitzer-Verein, Wünsche aus der Versammlung.

— Die dreijährigen Steuerentnahmen finden für die nächsten Wolls- und Mittelwollenen Wollens, den 8. Februar, nachmittags von 2-5 Uhr statt, und zwar immer in den betreffenden Schulgebäuden, für die die schulpflichtig werdenden Kinder angemeldet werden sollen. Bei der Anmeldung ist der Name und Wohnort vorzutragen. Es schul-pflichtig werden zu Oben alle Kinder, die bis zum 30. Juni in diesem Jahre das sechste Lebensjahr vollenden. Näheres ist aus der demnächst erscheinenden amtlichen Bekanntmachung zu ersehen.

— Der Halle'sche Kolonialverein (Abteilung Halle a. S. mit dem Deutschen Kolonialgesellschaft) hält eine öffentliche Sitzung (am 2. Januar, den 22. Januar, abends 8 Uhr im Saale des Potsd. Kaiser-Wilhelm) ab. In ihr wird ein Vortrag gehalten von Herrn Professor Dr. Karl Ullrich über: „Ueber die nördlichen Kolonial-Deutsch-Ostafrikanische Landbewirtschaftung vom Kilmantchato und ihre wirtschaftliche Bedeutung“ (mit Abbildern nach eigenen Aufnahmen). Gabe können durch Mitglieder eingekauft werden.

— Aus dem Volkshilfsverein. (Zur Aufführung von Mozarts' „Aktion und Bastienne“. Die Mozarte'sche Jugendoper Hofkapelle und Hofkapelle, die am 22. Januar im Volkshilfsverein zur Aufführung gelangt, hat in mehrfacher Hinsicht das Interesse aller Musikfreunde für sich, zunächst als das Werk eines zwölfjährigen Knaben, der schon hier seine haarenwerte Meisterschaft deutlich bekundet, dann aber besonders sich damit noch ein besonderes, literarisches Interesse, denn die

Bacher's Rodel- u. Ski-Ausrüstung
enthält wieder die praktischsten und apertesten Neuheiten der Saison.
Julius Bacher
Leipzigstr. 12.
Rebathmarke.

Programme zu dem Winterfest in Braunlage vom 22.—24. ds. Mts. sind bei mir zu haben.

Vorauslässliches Wetter am 19. Januar: Zeitweise etwas feurig, meist aber wolkig bis trüblich, windig, mildes Wetter mit etwas Niederschlägen.

Vorauslässliches Wetter am 20. Januar: Weist trüblich, windig, milde, etwas Niederschläge.

Wasserstände am 18. Januar

Salze: Halle + 1,74, Trotha Unt. + 2,46, Großschl. + 1,66, Bernburg Unt. + 1,52, Salze Ob. + 1,62, Rabe Unt. + 0,94, Elbe: Rethem + 0,04, Magde. + 0,57, Wittenberg + 1,82, Lützen + 0,11, Bitterfeld + 1,12, Haldensleben + 0,87, Wabnitz + 0,76, Magdeburg + 0,54, Langend. + 0,81, Wittenberg + 0,80, Sebnitz + 1,00, Wabnitz + 0,76, Wittenberg, Haldensleben, Wittenberg und Sebnitzdorf Eisgang schwach; Müden Eisgang mäßig.

Lehle Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Königin Elena. Rom, 18. Januar. Der deutsche Botschafter überreichte gestern abend der Königin Elena die Insignien des Kaiserthums.

Der neue Regent von Neuchâtel.

Genève, 18. Januar. Der neue Regent von Neuchâtel, Dr. Erhard Schmid, XXVII. Neuchâtel, hat hier eine Art Sprechstunde eingerichtet, zu der jedermann aus dem vollen Zutritt hat, um ihm seine Wünsche kundzutun.

Die Schmähe von Prag.

Prag, 18. Januar. Die Ausfertigung der wiederholten sich auch im Laufe des gestrigen Abends. Die Waage wurde zeitweise den Straßen räumen. Erst in den späten Abendstunden trat volle Ruhe ein. Wie die „Neue Fr. Pr.“ meldet, wurden im ganzen 20 Personen verhaftet, nach Aufnahme der Personalien jedoch wieder freigelassen.

Zu den Forderungen für Frankreichs Marine.

Paris, 18. Januar. Der „Rapport“ schreibt über die vom Marineminister Ricard geplanten Kreditforderungen, die auf 800 Millionen geschätzt werden, der Minister werde von der Kammer keine einzige dieser Forderungen genehmigen lassen.

rungen erreichen, solange er nicht den unwiderleglichen Beweis erbracht habe, daß die gefahrenen Zustände in der Marine ausgeführt haben und die Marineoffizierent reine Hände hätten.

Marokko.

Rhin, 18. Januar. Die „Rhein. Stg.“ meldet aus Tanger von Generalen: Mulay Saffid hat heute dem Dogen des diplomatischen Stoffs auf die Mitteilung von seiner Anerkennung zuantworten und dabei auch der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die guten Beziehungen zwischen den beiden Mächten im Interesse des Friedens und des Fortschritts Marokkos erhalten bleiben möchten.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 18. Januar. Die „Littérature“ meldet, daß der Abgeordnete des Majlisset Leskis eine Interpellation bezüglich der Ueberlastung Bosniens gegen eine Geldentlastung eingereicht habe. Die Verhütung dieser Maßnahme bleibt abzuwarten. Sie ist jedoch nicht unwahrscheinlich, da die betreffenden Abgeordneten hierfür agiert haben.

Dresden, 18. Januar. Erzherzog Karl Franz Joseph ist zu einem mehrtägigen Aufenthalt hier eingetroffen und vom Königl. am Hofe empfangen worden.

München, 18. Januar. In der vergangenen Nacht wurde eine Zimmermannstodter im Hauseinzuge von ihrem Geliebten überfallen und durch einen Dolchstoß in die linke Brustseite lebensgefährlich verletzt. Der Täter, der ledige Schneider J. M. C., ist flüchtig und konnte noch nicht festgenommen werden.

Petersburg, 18. Januar. Gestern sind hier 60 Personen an Cholera erkrankt und 21 gestorben.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Verblüffend schnell geht sich die allseitige Wirkung der Währungsreform auf die Gout. Sie macht den Teint klar, sammelt, reinigt ihn von allen Unreinheiten. - Sollten Sie die Währungsreform noch nicht kennen, so machen Sie gefälligst einen Versuch, welcher Sie gemäß überzeugen wird.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktionen, and various bonds. Includes sub-sections like 'Wochen- und Monatskurse' and 'Deutsche Anleihen'.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 18. Januar, 1 Uhr.

Table listing exchange rates and prices for various goods and commodities, including items like 'Wüstenkäse', 'Schmalz', and 'Zucker', along with their respective prices.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohle-Verwertung in Halle a. S.

Auslösung von 4% Schuldverschreibungen. Am 7. Dezember 1908 sind ausgelöst worden: A. Vierzigtausend Mark von den Schuldverschreibungen I. Ausgabe mit den Nummern: 6, 16, 88, 58, 60, 61, 71, 88, 140, 155, 156, 207, 222, 280, 270, 309, 315, 316, 326, 358, 415, 438, 461, 468, 522, 565, 568, 660, 667, 744, 787, 828, 840, 922, 941, 963, 967, 974, 983, 995; gleich 40 Stück zu 1000 Mk.

Die Zahlung des Nennwertes erfolgt vom 1. Juli 1909 ab gegen Einlieferung der Stücke bei den nachfolgend bezeichneten Stellen: B. Vierzigtausend Mark von den Schuldverschreibungen II. Ausgabe mit den Nummern: 1561, 1584, 1589, 1590, 1591, 1592, 1609, 1615, 1638, 1641, 1642, 1821, 1824, 1831, 1877, 1901, 1983, 1982, 2003, 2010, 2043, 2044, 2067, 2170, 2228, 2253, 2254, 2255, 2256, 2299, 2359, 2382, 2398, 2404, 2415, 2421, 2477, 2478, 2484, 2496; gleich 40 Stück zu 500 Mk.

Die Zahlung des Nennwertes mit einer Zuschlage von 2 Prozent erfolgt vom 1. Juli 1909 ab gegen Einlieferung der Stücke entweder bei dem Bankhause der Gesellschaft in Halle a. S., oder bei dem Sächsischen Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co. in Halle a. S., bei der Magdeburger Privat-Bank in Magdeburg, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Bank, Abteilung Becker & Co. in Leipzig, bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin, bei Herrn Karolowsky & Co. in Berlin. Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf. Mit den ausgelassenen Schuldverschreibungen sind zugleich die Anweisungen und die nicht fälligen Zinscheine einzuliefern, widrigenfalls deren Betrag vom Kapital gelöst wird.

Nachträglich sind am 1. Dezember 1901 Nr. 729 = 1 Stück I. Anleihe zu 500 Mk.; 4. Dezember 1902 Nr. 243 = 1 Stück I. Anleihe zu 500 Mk.; 19. Dezember 1905 Nr. 266, 267, 268 = 3 Stück I. Anleihe zu 500 Mk.; Nr. 1873 = 1 Stück II. Anleihe zu 500 Mk.; 18. Dezember 1906 Nr. 160 = 1 Stück I. Anleihe zu 500 Mk.; 23. Dezember 1907 Nr. 482, 581, 877 = 3 Stück I. Anleihe zu 500 Mk. Halle a. S., den 9. Januar 1909.

Der Vorstand. Vernecke, Schulze.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Veranmahnung. Wörber Bierwagen betreffend. 300 Mark Belohnung.

Am 5. Januar d. J. nachmittags wurde die gezeichnete Martha Bierwagen geb. Nudt in ihrer Wohnung Mariannenstraße 32 ermordeet aufgefunden. Bis jetzt kommt der Ehemann der Ermordeten, Schlichter, auch als Täter in Betracht. Bruno Bierwagen, am 26. 1870 zu Berlin geboren, in Frage. Derselbe ist seit dem 4. d. M. unter Pseudonym eines Juretschen, Marke „Romina“ Nr. 51 565, einer fiktiven Anleihe Nr. 753 752, einer fiktiven Unter-Schreibenscheine Nr. 22 und eines größeren Geldbetrags verschwunden.

Bezugnehmend Bierwagen die Waise geäußert hat, Schlichter vor zu begreifen, so werden auch andere Momente hingenommen. Nicht leicht bedient er sich der Namen Victor Herbst oder Oskar Siebenhaar. Er hat zuletzt Blumenhandel getrieben, ist wiederholt wegen Diebstehls, zuletzt wegen Körperverletzung mit tödlicher Auslegung pp. mit 8 Jahren Zuchthaus verurteilt und hat sich seiner Zeit in einer Erbschaft im Kreise Dr. Sternberg bedient gehalten.

Befehl: 173 Meter groß, schön, ab freitrag, blondes Haar, blaue Gefäße, blaue Augen, vorliegender Redemodus, tiefe hängende Nase, mittelstarke, vorstehende Schürbeart, besetzte Zähne. Auf dem linken Handrücken ein Totenkopf, darunter gezeichnete Skizzen. Er soll die Schulden etwas hoch geben und nach dort geeignete Haltung haben. Befehl: Er ist zuletzt mit blauem Jackettanzug, dunklem Hosenanzug, schwarzen weichen Hülschuh oder grauer Sport- und schwarzen Schuhen.

Unter Hinweis auf obige Belohnung erlaube ich um eingehende Ermittlungen sowohl nach Bierwagen in Ostpreußen und Preußen pp., als auch nach den etwa bei Pfandleihern, Fockern, Kreditbanken veräußerten Uhren bzw. Fahrrad sowie fiktive Mittelung jeder aufgefundenen Spur zu 43. IV. 10. 00. Vergelte auch Deutsches Fahndungsblatt Nr. 2981 Nr. 26 vom 2983 Nr. 1. Berlin, den 11. Januar 1909.

Der Polizei-Präsident, Abteilung IV.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 für das hiesige Strafgefängnis erforderlichen Wirtschaftsgüter und zwar ungefähr: 2000 kg Getreide, 6000 kg Erbsen, 4500 kg Bohnen, 8500 kg Linen, 2000 kg Gerste, 5000 kg Salz, 1500 l Öl, 1200 kg Fett, 3500 kg Hefe, 3000 kg Schmalz, 2000 kg Schmelzblei, 2000 kg Eisen, 1700 kg Rübenerente, 1400 kg Saunmeißel, 100 kg Kalkstein, 1000 kg Schmelzblei, 700 kg Schmelzblei, 2000 kg Kohlen, 1200 kg Schmelzblei, 500 kg Kalkstein, 400 kg Schmelzblei, 400 kg Soda, 2000 kg Petroleum, 12000 Ztr. Braunkohlen, 2000 Ztr. Holz, 12000 l Schmelzblei, 4000 l Magermilch, 1500 kg Erbsen, 1000 kg feines Roggenbrot, 2000 kg Salz, 1000 kg Kalkstein, 1000 kg Schmelzblei - liefert für die Zeit vom 1. April bis Ende Juli 1909 - sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Die Bedingungen sind bei der Erklärung enthalten, welche die Lieferung inländischer Erzeugnisse vorgeschrieben. Bewerber, welche die Erklärung enthalten müssen, daß dem Befehl die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen hat, bekannt sind, sind verpflichtet und mit der Aufschrift: „Lieferung von Wirtschaftsgütern“ versehen, bis am 16. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, nach Dresden an die unterzeichnete Behörde einzureichen. Die Bedingungen können im Geschäftszimmer des Deponiments Inspektors eingesehen und gegen Zahlung von 50 Pfennig besogen werden. Halle a. S., den 14. Januar 1909.

Der Direktor des Sächsischen Strafgefängnisses.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellnburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Veranmahnung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Bermittlung.

Ein **Widowen** ... folgende ...

da sie ...

Verfahren. ...

Verfahren eines Tunnels. ...

W. Zehle. ...

W. S. Weiden. ...

Drei Touristen. ...

Jerichow. ...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Dr. G. H.

Die

Keine

Der

Der

Das

Das

W.

Das

Wahlrechtsdemonstrationen

Keine

Der

Das

W.

W.

W.

Ein

Keine

Der

Das

W.

W.

W.

W.

Berufsnachrichten. ...

Exkurs und Jagd. ...

Kindes- und Erwachsene. ...

Caligig. ...

Schmerzen, Hexenschuss. ...

Ein offenes Wort. ...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Ans der Provinz Sachsen, 17. Jan. (Die Provinz Sachsen im preussische Staat.) Ein Teil der Provinz Sachsen sind unter den einmütigen Ausgängen folgende Ziel enthalten: Anlauf von Fischereierrechten in der Elbe 44 000 M. Auf Antrag der Interessenten sind folgende Fischereierrechten in der Elbe von der Provinz erworben worden, die die Eigentümer der Elbe mit dem Staat und die Provinz der Kaufpreis erst nach Bestimmung der Mittel durch den Etat für 1909 festsetzen: 1. Die Berechtigung der Erbfischer zu Glünde. Diese besitzen auf Grund unantastbarer Rechte die Fischereierrechten auf der Elbe von Kilometer 299,16 bis 306,00 am linken und von Kilometer 300,73 bis 311,06 am rechten Ufer. 2. Die Kaufpreis sind 20 000 M. berechnert. Hierin werden 10 000 M. welche als Entschädigung für den durch die massenhaften Unterfangenarbeiten, wie Fischweiden von Schichten, Verfüllen von Buchenweiden, Verbau von Aufzuchtellen, den Fischen zugewiesenen Schaden zu betragen sind, aus veräußerten Mitteln des Unterfangensfonds bestritten, so daß hier nur der Rest mit 20 000 M. flüssig zu machen sein wird. 2. Die Berechtigung des Nitterguts Witten. Dieses hat das Recht auf Ausübung der unbeschränkten Fischerei auf der Elbe von Kilometer 387,4 bis 373,25 lufs. Der Kaufpreis beträgt 6500 M. 3. Die Fischereierrechten der Stadt Merzenburg. Die Berechtigung erstreckt sich auf die Fischerei von Kilometer 424,6 bis 430,4 am linken und von Kilometer 424 bis 430,4 am rechten Ufer. Auf dieser Stromstrecke soll demnächst ein längeres Dechnetz errichtet werden. Der Kaufpreis ist auf 17 500 M. festgesetzt. Im ganzen sind somit 20 000 + 6500 + 17 500 gleich 44 000 M. bereitstellen. Die von Staat erworbenen Fischereierrechten sollen wieder an angesehene Fischer veräußert werden. Es ist demnach in Aussicht genommen die Fischereierrechten der Glinde Erbfischer an diese zum Kaufpreis von 700 M., die des Ritterguts Witten an Zehnermeier Fischer zum Preise von 200 M., die der Stadt Merzenburg an die bisherigen Fischer, Fischer aus Werben, zum Preise von 700 M. zu veräußern. Die Befreiung eines Gutsphälers nach Zähler der Elbe 1 bis 210 000 M. Seitdem zum Bau eines Verkehrs- und Unterfangens in Magdeburg, Reiz 100 000 M. — Verbesserung des Jagen Jägerausstalts, Reiz 30 000 M. — Kanalisierung der Elbe von Gelle bis zur Seimenmündung, zweite Rate 900 000 M.

Haldensleben, 18. Januar. (Ordnungsvereine.) Der Königlich Preussische Landrat Herr von Colla, hat am 16. Januar den 18. Januar 1909 an die verschiedenen Allgemeinen Ortsvereine überreicht. Regel ist 35 Jahre lufs ununterbrochen bei der Firma Reichardt in Haldensleben tätig.

Merseburg, 17. Jan. (Verursächter-Organisation.) Kanalverbindungen Leipzig — Merseburg. Der Verband der Fischer an der Saale und der Elbe hat einen Verein zur Begründung einer Verursächter-Organisation in Merseburg, das Vergehen Anhalt und die Fischerei-Gesetze erlassen. Es soll im Frühjahr eine konstitutive Versammlung nach einberufen werden. Anmeldungen sind an den Obermeister Albert Wundt in Weiskirchen zu richten. — Der Verursächter für Vererbung und Übergang veranlaßt am 21. Januar eine Versammlung, in der Herr Martin König über die geplante Kanalverbindung mit Leipzig sprechen wird.

Wansleben, 17. Januar. (Von der Wanslebenischen Gewerkschaft.) Die Wanslebenische Gewerkschaft beginnt Ende dieses Monats den Bau einer normalnormierten Wasserleitung in Wansleben in der Richtung von der Wanslebenischen Wasserleitung nach dem neuen Wanslebenischen Ortsteil. Die Leitung ist 15,5 km lang und hat die Aufgabe, die Wasserleitung nach der Gärtnerei-Wohnstätte zu verbinden. Die Leitung ist 15,5 km lang und hat die Aufgabe, die Wasserleitung nach der Gärtnerei-Wohnstätte zu verbinden.

Wittenberg, 17. Januar. (Neuer Fabrikantenverein.) In Wittenberg wird von Michaelis ein außerordentlicher Fabrikantenverein eröffnet. Er besteht aus 100 Fabrikanten, hat er sich zu einer Fabrikanten-Vereinigung vereinigt, und hat dazu in der letzten Zeit ein Verzeichnis der Fabrikanten zusammengestellt. Die Vereinigung hat 12 000 M. an Beiträgen erhalten, die der Fabrikanten-Vereinigung dienen sollen.

Wittenberg, 17. Jan. (Vordembehörden-Schwarzgericht.) Es wird getrieben wieder ein Sittlichkeitsverbrechen zur Aburteilung. Angeklagt war der Wittenberger Kaufmann Herr Ernst. Er soll sich am 24. September 1908 an Herrn Ernst, den Geschäftsführer der Wittenberger Fabrikanten-Vereinigung, ein Verzeichnis der Fabrikanten zusammengestellt haben. Die Vereinigung hat 12 000 M. an Beiträgen erhalten, die der Fabrikanten-Vereinigung dienen sollen.

Wittenberg, 17. Jan. (Eisenbahnprojekt Göttingen — Bremen — Hildesheim.) Am 16. Januar wurde in Göttingen die erste Versammlung des zur Förderung einer direkten Bahnverbindung zwischen Göttingen und Hildesheim über Bremen gedachten Eisenbahnprojekts abgehalten. Vertreter der Städte Göttingen und Hildesheim, der Provinzialparlamenten Göttingen und Hildesheim, der Reichs- und Provinzialparlamente Göttingen und Hildesheim nahmen daran teil. Der Vorsitzende des Ausschusses Herr von Hildebrandt berichtete über die bisherige Tätigkeit des Ausschusses, insbesondere über die zwischen dem Komitee-Vorsitzenden und dem Präsidenten der Königl. Eisenbahndirektion getroffene Vereinbarung in der Bahngesetzgebung. Es wurde beschlossen, eine Untersuchung der Eisenbahnverhältnisse in Göttingen und Hildesheim zu veranlassen, und die durch die neue Bahn die nicht nur im Verkehrsinteresse, sondern auch aus strategischen Rücksichten gebotene Entlastung des jetzt überfüllten Bahnhofs Göttingen, der im Kriegsfalle hinsichtlich der Beförderung von Truppen und Kriegsmaterial eine große Rolle spielt, betrieblieh wiederherzustellen. Auch beim Eisenbahnprojekt in Göttingen im Sandesinteresse um Unterstützung des Bahnprojekts gebeten werden. **Wittenberg, 17. Januar.** (Weilenebeniges Leibe verbrannt.) In Wingerode ist ein 17-jähriges Mädchen, das im Januar dieses Jahres den Tod gefunden hat, verbrannt. Die Leiche des Mädchens wurde in Wingerode gefunden. Die Leiche wurde in Wingerode gefunden. Die Leiche wurde in Wingerode gefunden.

Wittenberg, 17. Januar. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Wittenberg, 17. Jan. (Ereignisse.) Bei den Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurde Herr Ernst zum Abgeordneten gewählt. Die Wahlen wurden in Wittenberg abgehalten. Die Wittenbergischen Wahlen im Jahre 1908 wurden in Wittenberg abgehalten.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.
— **Kalkulation.** Die Verhandlungen der Kalkulation-Kommission in den Kalkulationen mit dem Gewerkschafts-Verein hatten nach dem Ergebnis, weil das Symbol die Übernahme von dem Gewerkschafts-Verein abgeschlossen aufzufassen die Verhandlungen abgelehnt.

— **Gewerkschafts-Verein.** Dem Verein haben sich Verhandlungen im Wege, die auf einen Verkauf der Gewerkschafts-Verein abgelehnt.

— **Kalkulation.** Die Verhandlungen der Kalkulation-Kommission in den Kalkulationen mit dem Gewerkschafts-Verein hatten nach dem Ergebnis, weil das Symbol die Übernahme von dem Gewerkschafts-Verein abgeschlossen aufzufassen die Verhandlungen abgelehnt.

— **Kalkulation.** Die Verhandlungen der Kalkulation-Kommission in den Kalkulationen mit dem Gewerkschafts-Verein hatten nach dem Ergebnis, weil das Symbol die Übernahme von dem Gewerkschafts-Verein abgeschlossen aufzufassen die Verhandlungen abgelehnt.

— **Kalkulation.** Die Verhandlungen der Kalkulation-Kommission in den Kalkulationen mit dem Gewerkschafts-Verein hatten nach dem Ergebnis, weil das Symbol die Übernahme von dem Gewerkschafts-Verein abgeschlossen aufzufassen die Verhandlungen abgelehnt.

— **Kalkulation.** Die Verhandlungen der Kalkulation-Kommission in den Kalkulationen mit dem Gewerkschafts-Verein hatten nach dem Ergebnis, weil das Symbol die Übernahme von dem Gewerkschafts-Verein abgeschlossen aufzufassen die Verhandlungen abgelehnt.

— **Kalkulation.** Die Verhandlungen der Kalkulation-Kommission in den Kalkulationen mit dem Gewerkschafts-Verein hatten nach dem Ergebnis, weil das Symbol die Übernahme von dem Gewerkschafts-Verein abgeschlossen aufzufassen die Verhandlungen abgelehnt.

— **Kalkulation.** Die Verhandlungen der Kalkulation-Kommission in den Kalkulationen mit dem Gewerkschafts-Verein hatten nach dem Ergebnis, weil das Symbol die Übernahme von dem Gewerkschafts-Verein abgeschlossen aufzufassen die Verhandlungen abgelehnt.

— **Kalkulation.** Die Verhandlungen der Kalkulation-Kommission in den Kalkulationen mit dem Gewerkschafts-Verein hatten nach dem Ergebnis, weil das Symbol die Übernahme von dem Gewerkschafts-Verein abgeschlossen aufzufassen die Verhandlungen abgelehnt.

Konkurrenz, Zahlungseinstellungen usw.

— **Konkurrenz.** Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S.

— **Zahlungseinstellungen.** Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S.

— **Konkurrenz.** Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S.

— **Zahlungseinstellungen.** Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S.

— **Konkurrenz.** Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S.

— **Zahlungseinstellungen.** Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S.

— **Konkurrenz.** Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S.

— **Zahlungseinstellungen.** Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S.

— **Konkurrenz.** Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S. Konkursprokurator Robert W. W. in Halle a. S.

Salpeterpreise am 18. Januar 1909.

— **Salpeterpreise.** Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. — Weiz 1909: Hamburg 9,27 M., Magdeburg 9,47 M. — Weiz 1908: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1907: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1906: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M.

— **Salpeterpreise.** Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. — Weiz 1909: Hamburg 9,27 M., Magdeburg 9,47 M. — Weiz 1908: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1907: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1906: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M.

— **Salpeterpreise.** Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. — Weiz 1909: Hamburg 9,27 M., Magdeburg 9,47 M. — Weiz 1908: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1907: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1906: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M.

— **Salpeterpreise.** Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. — Weiz 1909: Hamburg 9,27 M., Magdeburg 9,47 M. — Weiz 1908: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1907: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1906: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M.

— **Salpeterpreise.** Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. — Weiz 1909: Hamburg 9,27 M., Magdeburg 9,47 M. — Weiz 1908: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1907: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1906: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M.

— **Salpeterpreise.** Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. — Weiz 1909: Hamburg 9,27 M., Magdeburg 9,47 M. — Weiz 1908: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1907: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1906: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M.

— **Salpeterpreise.** Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. — Weiz 1909: Hamburg 9,27 M., Magdeburg 9,47 M. — Weiz 1908: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1907: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1906: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M.

— **Salpeterpreise.** Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. — Weiz 1909: Hamburg 9,27 M., Magdeburg 9,47 M. — Weiz 1908: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1907: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1906: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M.

— **Salpeterpreise.** Hamburg 9,20 M., Magdeburg 9,40 M. — Weiz 1909: Hamburg 9,27 M., Magdeburg 9,47 M. — Weiz 1908: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1907: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M. — Weiz 1906: Hamburg 9,45 M., Magdeburg 9,65 M.

Preisnotierungen für Kuxe vom 18. Januar.

— **Preisnotierungen.** Halle a. S. 18. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,50 M. wagenfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

— **Preisnotierungen.** Halle a. S. 18. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,50 M. wagenfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

— **Preisnotierungen.** Halle a. S. 18. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,50 M. wagenfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

— **Preisnotierungen.** Halle a. S. 18. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,50 M. wagenfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

— **Preisnotierungen.** Halle a. S. 18. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,50 M. wagenfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

— **Preisnotierungen.** Halle a. S. 18. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,50 M. wagenfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

— **Preisnotierungen.** Halle a. S. 18. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,50 M. wagenfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

— **Preisnotierungen.** Halle a. S. 18. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,50 M. wagenfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

— **Preisnotierungen.** Halle a. S. 18. Jan. Preis pro 100 Kilo 11,50 M. wagenfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Soennecken-Ordner

— **Soennecken-Ordner.** Die Soennecken-Ordner sind die Soennecken-Ordner der Soennecken-Ordner.

— **Soennecken-Ordner.** Die Soennecken-Ordner sind die Soennecken-Ordner der Soennecken-Ordner.

— **Soennecken-Ordner.** Die Soennecken-Ordner sind die Soennecken-Ordner der Soennecken-Ordner.

— **Soennecken-Ordner.** Die Soennecken-Ordner sind die Soennecken-Ordner der Soennecken-Ordner.

— **Soennecken-Ordner.** Die Soennecken-Ordner sind die Soennecken-Ordner der Soennecken-Ordner.

— **Soennecken-Ordner.** Die Soennecken-Ordner sind die Soennecken-Ordner der Soennecken-Ordner.

— **Soennecken-Ordner.** Die Soennecken-Ordner sind die Soennecken-Ordner der Soennecken-Ordner.

— **Soennecken-Ordner.** Die Soennecken-Ordner sind die Soennecken-Ordner der Soennecken-Ordner.

— **Soennecken-Ordner.** Die Soennecken-Ordner sind die Soennecken-Ordner der Soennecken-Ordner.